



Parallel zur großen Ausstellung der Klassik Stiftung Weimar »Hinaus in die Natur! Barbizon, die Weimarer Malerschule und der Aufbruch zum Impressionismus« zeigt das Druckgrafische Museum Weimar Arbeiten des Weimarer Radiervereins.

Der erste in Deutschland 1876 als Gesellschaft für Radierkunst gegründete Verein entstand im Umfeld der Weimarer Malerschule vor entsprechenden Organisationen in Düsseldorf (1879), Berlin (1886), und München (1891). Dem Statut folgend sollte die Radiertechnik propagiert und die Verbreitung der Arbeiten gefördert werden (»... sowie zugleich die Namen weimarerischer Künstler und den Weimars als Kunststadt immer bekannter zu machen.«).

Schon 1867 wollte Professor Alexander Michelis mit dem Reproduktionsgraphiker William Unger einen Radier-Verein in Weimar gründen. Unger reflektierte in seinen Lebenserinnerungen (*Aus meinem Leben*, Wien, 1929) den Unterricht bei fortgeschrittenen Schülern. Stärkere Verbreitung handwerklicher Fähigkeiten gelangen erst ab 1876 an der Weimarer Malerschule – mit der Lehrtätigkeit durch die Belgier Willem Linnig d. Ä. und d. J. (Vater und Sohn), die bereits in Antwerpen für die Wiederbelebung der Radierung wirkten. Die Mitarbeit im Radierverein stand neben Lehrenden und Studenten auch allen anderen Künstlern der Stadt offen. Im Eigenverlag wurden Radierungen von 79 Künstlern in einzelnen Jahresmappen zwischen 1877 und 1914 herausgegeben.

Sie erschienen in zwei Ausgaben, gedruckt auf Kupferstich-Karton (zu 20 Mark) und auf Reispapier (zu 100 Mark). Bis zu einem Sitzungstermin der gewählten Jury konnten Arbeiten eingereicht werden, die nach Entscheidung und mit Wohlwollen von 2/3 der Mitglieder in die Jahresmappe aufgenommen wurden. Aufgefundene Abonnentenlisten belegten einen bedeutenden Absatz. Großherzog Carl Alexander bekannte sich als Protektor und Vermittler von Bestellungen der deutschen Adelshäuser, u. a. des deutschen Kaisers. Die Gemälde der Weimarer Malerschule wurden mittels der Strichätzung in das graphische Medium übertragen – so konnten Vervielfältigungen kostengünstig erworben werden. Beispielsweise lassen sich von den 30 Blättern von Prof. Theodor Hagen in den Jahresmappen neun eindeutig Gemälden zuordnen.

Eine Ätzkammer war vorhanden, gedruckt wurde durch Wilhelm Felsing in Berlin. Mit der Berufung von Leopold von Kalckreuth 1886 wurde eine Tiefdruckpresse angeschafft. Otto Rasch vermittelte Kenntnisse anderer Tiefdrucktechniken wie Schabkunst und Aquatinta. Mit seiner Einstellung als Hilfslehrer für Graphik ab 1899 erhielt diese Kunst in Weimar den Status der Institution, Weimar errang eine führende Position im Prozess der Wiederbelebung der künstlerischen Graphik.

Die Auswahl der gezeigten Arbeiten folgt den Grundaussagen des Konzepts der großen Parallelausstellung im Neuen Museum und bringt hauptsächlich Landschaftsdarstellung von Theodor Hagen und seinen Schülern. Damit wird kein historisches Abbild oder eine Wertung angestrebt. Nach der letzten größeren Ausstellung 1980 in der Kunstsammlungen zu Weimar soll diese bedeutende Künstlervereinigung nun wieder erwähnt werden.

ABBILDUNG PAUL TÖBBECKE, UNTER WEIDEN, 1902 | KSW

LITERATURHINWEISE

- BARTH, RENATE. RADIERVEREIN ZU WEIMAR, 1877–1914. KUNSTSAMMLUNGEN ZU WEIMAR, KATALOG ZUR AUSSTELLUNG 3.7–21.9.1980
- ZIEGLER, HENDRIK. DIE KUNST DER WEIMARER MALERSCHULE. WEIMAR, BÖHLAU, 2001

LEIHGABEN DER KLASSIK STIFTUNG WEIMAR

Carl Arp (1867 Kiel–1913 Jena)

1. Jahresmappe 1911, Blatt 2, Abendstimmung

Franz Bunke (1857 Schwaan–1939 Weimar)

2. Jahresmappe 1900, Blatt 2, Landschaft
3. Jahresmappe 1904, Blatt 3, Septembertag
4. Jahresmappe 1904, Blatt 4, Gewitterstimmung

Karl Buchholz (1849 Schloßvippach–1889 Weimar)

5. Jahresmappe 1889, Blatt 4, Herbststimmung
6. Jahresmappe 1889, Blatt 5, Abend

Ludwig von Gleichen-Russwurm (1836 Greifenstein–1901 Weimar)

7. Jahresmappe 1896, Blatt 4, Stromab
8. Jahresmappe 1899, Blatt 7, Idylle

Theodor Hagen (1842 Düsseldorf–1919 Weimar)

9. Jahresmappe 1878, Blatt 7, Mühle
10. Jahresmappe 1909, Blatt 9, Impartie
11. Jahresmappe 1901, Blatt 7, Belvederer Allee
12. Jahresmappe 1903, Blatt 7, Landschaft a. d. Ilm

Gustav Koken (1850 Hannover–1910 Hannover)

13. Jahresmappe 1878, Blatt 8, Mühle

Carl Malchin (1838 Kröpelin–1923 Schwerin)

14. Jahresmappe 1877, Blatt 12, Hof

Momme Nissen (1870 Deezbüll–1843 Banz)

15. Jahresmappe 1889, Blatt 10, Mühle

Friedrich von Schennis (1852 Elberfeld–1918 Berlin)

16. Jahresmappe 1881, Blatt 11, Mondscheinlandschaft
17. Jahresmappe 1881, Blatt 12, Idylle

Paul Tübbecke (1848 Berlin–1924 Weimar)

18. Jahresmappe 1887, Blatt 11, Landschaft
19. Jahresmappe 1902, Blatt 14, Unter Weiden

Eduard Weichberger (1843 Krauthausen–1913 Weimar)

20. Jahresmappe 1883, Blatt 14, Auf dem Ettersberg
21. Jahresmappe 1892, Blatt 14, Waldlandschaft
22. Jahresmappe 1893, Blatt 13, Mühle

Das Druckgrafische Museum bewahrt Zeugnisse der für Weimar identitätsstiftenden Kulturtechniken Schreiben, Lesen, Drucken. Die Sammlung entstand am Standort der »Hofbuchdruckerei«, später der auflagenstärksten Zeitungsdruckerei Thüringens.

Mit betriebsfähigen Geräten, Maschinen und Druckformen aus zwei Jahrhunderten vermittelt das Museum in vielfältiger Weise Bildung. Das Handwerk der grafischen Druckverfahren, in Mitteleuropa mit einer besonderen Bedeutung seit dem Weimarer Radierverein ausgestattet, wird bewahrt, genutzt und vorgeführt.

Verschiedene Sonderausstellungen vermitteln spezielle Kenntnisse und zeigen grafische Arbeiten verschiedener Künstler im Rahmen der Museumskonzeption des Trägervereins.

Führungen, Workshops, eine Konzertreihe Alter Musik (Quodlibet) beleben zudem das älteste Haus Weimars.

Das Druckgrafische Museum Pavillon-Pressé ist montags von 10 bis 17 Uhr und freitags von 9 bis 16 Uhr sowie nach Absprache geöffnet.

RAHMENPROGRAMM ZUR AUSSTELLUNG

Lehrerfortbildung

Radierung und Weimarer Radierverein
in 2 Teilen: 8. und 15. Mai 2010

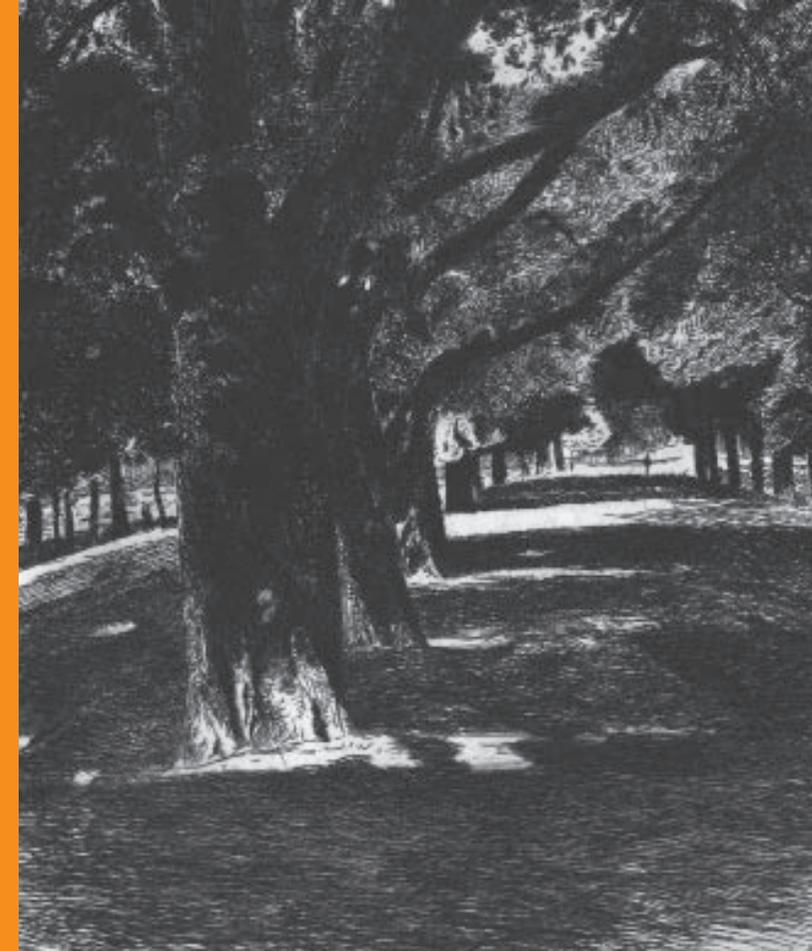
Aquatinta
mit dem Drucker Peter Oehler
11. bis 13. Juni 2010

Jeweils gesonderte Anmeldung notwendig.

Montag 10–17 Uhr
Freitag 9–16 Uhr
und nach Absprache | Tel/Fax 03643.53544
www.pavillon-presse.de

PAVILLON-PRESSE WEIMAR E.V.
STIFTUNG DRUCKGRAFISCHES MUSEUM WEIMAR

UMSCHLAGABBILDUNG THEODOR HAGEN, BELVEDERER ALLEE, 1901 | KSW



Hinaus in die Natur!

Der Weimarer Radierverein

12. April bis 21. Mai 2010


Pavillon-Pressé
Druckgrafisches Museum Weimar